



Dr. Karl A. Lamers MdB

Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt Neujahrsempfang am 18. Januar 2011

Einführungsworte: 50 Jahre LITEF

Sehr geehrter Herr Vorsitzender der
Parlamentsgruppe Luft und Raumfahrt, Herr
Kollege Willsch, lieber Klaus-Peter,

liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem
Deutschen Bundestag,

sehr geehrter, lieber Herr Dr. Tyssen,

sehr geehrter Herr Arendt,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

anlässlich dieses Neujahrsempfangs heute
abend in der Deutschen Parlamentarischen
Gesellschaft wünsche ich Ihnen allen für das

neue Jahr beste Gesundheit, Glück,
Zufriedenheit und Wohlergehen.

Johann Wolfgang v. Goethe hat einst gesagt:

"Es ist nicht genug, zu wissen,

man muß es auch anwenden.

Es ist nicht genug zu wollen,

man muß es auch tun."

Dies sollte unser aller Leitmotiv für 2011
sein.

Die Firma Northrop Grumman LITEF GmbH
aus Freiburg im Breisgau wird 50 Jahre alt.

Herzlichen Glückwunsch dem Jubilar,
Ihnen, Herr Dr. Tyssen, und all den
tüchtigen Menschen in der Entwicklung, der
Produktion und dem Management.

Sie sind ein baden-württembergisches
Unternehmen mit amerikanischer "Mutter",

das aus der deutschen Wehrtechnik nicht wegzudenken ist.

Seit der Gründung 1961 als "Litton Technische Werke Freiburg", kurz LITEF genannt, haben Sie eine erfolgreiche Wegstrecke zurückgelegt.

"An der Wiege" Ihrer Firma stand der "STARFIGHTER", das Kampfflugzeug F-104G der deutschen Luftwaffe, für den LITEF das Navigationssystem LN-3 in Lizenz fertigte.

Zehn Jahre später, 1971, erhielt die Firma den Auftrag für den Bordrechner des Kampfflugzeugs "TORNADO". Mit diesem Auftrag begann für LITEF das Computer-Zeitalter - ein großer Sprung nach vorne in der Firmengeschichte.

Seither folgte eine Vielzahl von innovativen Schritten in Entwicklung und Produktion, sowohl auf zivilem als auch auf militärischem Gebiet der Luft-, See- und Land-Navigation.

Aus der Vielzahl der Hightech-Entwicklungen möchte ich zwei Beispiele herausgreifen: Das Entwicklungsprogramm für das "IMU" (Inertial Measurement Unit) des EUROFIGHTER ab 1988 und -

1996 - der Einstieg in den Markt für Flugstabilisierungssysteme für Lenkflugkörper.

Sie wurden damals Entwicklungs- und Fertigungszentrum für die "IMU" des deutschen Lenkflugkörpers "TAURUS".

Meine Damen und Herren,

all diese großen Leistungen und Erfolge sind nur durch die Kreativität und Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma LITEF möglich. Sie haben ca. 720 Arbeitnehmer bei LITEF, der Löwenanteil der Beschäftigten – etwa 530 Personen – ist in Forschung, Entwicklung und Produktion tätig.

Ich möchte ganz besonders Sie, Herr Dr. Tyssen, Vorsitzender der Geschäftsführung Northrop Grumman LITEF GmbH,

beglückwünschen sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Übermitteln Sie bitte allen Mitstreitern unsere Grüße und Glückwünsche.

Große wirtschaftliche Leistungen und Erfolge einer Firma gründen stets ganz wesentlich auf Ideenreichtum, auf Sachverstand und Engagement - in allen Sparten eines Unternehmens. Eine exzellente Geschäftsführung - mit Ihnen, Herr Dr. Tyssen, an der Spitze - krönt das Ganze.

50 Jahre LITEF sind ein halbes Jahrhundert Erfolgsgeschichte, auf die Belegschaft und Geschäftsführung stolz sein können.

Meine Damen und Herren,

gerne möchte ich noch einige Worte zur Bedeutung der Wehrtechnik heute sagen.

Diese Branche machte im Jahr 2009 einen Umsatz von rund 17 Milliarden Euro, davon entfielen rund 6 Milliarden € auf die

wehrtechnische Luft- und
Raumfahrtindustrie.

Das ist "kein Pappentiel"; und immerhin beschäftigt diese Sparte unserer Industrie ca. 80.000 Menschen in überwiegend hochqualifizierten Verwendungen.

Betrachten wir den "Jubilar" LITEF, so ist zu sagen, dass er nicht vollständig von der Wehrtechnik abhängt; das Unternehmen ist auch auf dem zivilen Markt stark und erfolgreich.

Über die Jahrzehnte hinweg waren es aber doch immer wieder Innovationen im und Aufträge aus dem militärischen Bereich, die zum Erfolg wesentlich beigetragen haben. Und deshalb ist die Frage nach der Zukunft der Wehrtechnik für viele von Ihnen und auch für den Jubilar von Bedeutung.

Die Situation heute ist von einer gewissen Unsicherheit geprägt.

Die Reform der Bundeswehr, in deren Rahmen eine Verringerung der Präsenzstärke und eine Strukturreform der

Streitkräfte zu erwarten ist, berührt natürlich auch die Wehrtechnik und deren wirtschaftliche Zukunftsaussichten.

Unser Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg erläutert das Ziel der Bundeswehr-Reform dahingehend, dass man die Streitkräfte "vom Einsatz her denken" müsse, was natürlich Auswirkungen auf die Strukturen haben wird.

Der Minister und wir Verteidigungspolitiker sind uns darin einig, dass die künftige Bundeswehr noch effektiver, noch schlagkräftiger werden muß.

Wir bekennen uns ausdrücklich dazu, dass wir auch und gerade in Zukunft erstklassige Ausrüstung brauchen, um das Ziel der hohen Effizienz der kleiner werdenden Streitkräfte sicherstellen zu können.

Das bedeutet, dass Wehrtechnik auch künftig eine entscheidend wichtige Rolle im Zusammenhang mit der Erfüllung des Auftrags spielen wird, den die Streitkräfte von der Politik erhalten.

Wir wollen, dass Deutschland auch weiterhin als bedeutender, gleichberechtigter sicherheitspolitischer Partner in der Welt gilt. Dafür brauchen wir eine leistungsfähige, nationale, moderne und wettbewerbsfähige wehrtechnische Industrie.

Deutschland ist seit Jahrzehnten durch die militärische Zusammenarbeit und die Kooperation in der Rüstungsindustrie - im Rahmen der NATO und der EU - mit vielen Partnerländern eng verbunden. Schon aus dieser engen Kooperation ergibt sich die Notwendigkeit, den hohen Standard unserer wehrtechnischen Industrie zu erhalten und unsere Technologie einzubringen.

Nur wer Spitzentechnologie zu bieten hat, ist international ein willkommener Partner.

Der Erhalt der nationalen wehrtechnischen Kernkompetenzen und -fähigkeiten ist daher ein wichtiges Ziel.

Im Bericht der "Weise-Kommission" sind Vorschläge enthalten, wie der deutschen

wehrtechnischen Industrie auch künftig die Möglichkeit eröffnet werden kann, ihre technische Innovations- und Leistungsfähigkeit zu erhalten:

Ich denke z.B.:

- an die Anpassung des Regelwerks für Exporte im wehrtechnischen Bereich.
- an das Ziel der EU, einen einheitlichen europäischen Rüstungsmarkt zu schaffen.
- an verstärkte europäische und atlantische Kooperationen auch in Zukunft.

Meine Damen und Herren,

die Ziele für das Jahr 2011 sind sowohl für die Politik als auch für die Wirtschaft anspruchsvoll. Wir können sicher davon ausgehen, dass in einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs die Ausgangspunkte für beide Seiten günstig sind. Unternehmen brauchen Planungssicherheit, die im Fall der Wehrtechnik nur von der Politik geleistet werden kann. Dieser Verantwortung sind

wir uns bewußt. Danach werden wir handeln !

Ihnen allen nochmals alles Gute für das Jahr 2011.

Beim preußischen Feldmarschall Helmut von Moltke ist zu lesen: "Glück hat auf Dauer nur der Tüchtige!"

In diesem Sinne wünsche ich dem erwiesenermaßen tüchtigen "Jubilar" Northrop Grumman LITEF GmbH viel Glück und Erfolg für die zweiten 50 Jahre der Firmengeschichte.

Vielen Dank.